



Freie Wähler - Mannheimer Liste • E 5 • 68159 Mannheim

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim  
Herrn Dr. Peter Kurz  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim

**Prof. Dr. Achim Weizel**  
Fraktionsvorsitzender

**Holger Schmid**  
stellv. Fraktionsvorsitzender

**Christiane Fuchs**  
Stadträtin

**Christopher Probst**  
Stadtrat

Mannheim, 22. Juni 2023

### **Antrag zur Sitzung des Gemeinderats am 25.07.2023**

#### **Ausweisung von Park- und Abstellflächen für E-Scooter**

Der Gemeinderat möge folgendes beschließen:

1. E-Scooter dürfen nur noch auf speziell dafür vorgesehenen ausgeschilderten Parkflächen abgestellt werden. Diese werden von der Stadt ausgewählt und bereitgestellt.
2. Hierfür werden in der Innenstadt in Fressgasse und Kunststraße sowie in den Stadtteilen Parklets als Abstellflächen ausgewiesen. Bei der Auswahl der Standorte sind bestimmte Kriterien zu berücksichtigen, u.a. die Erweiterbarkeit für weitere Sharingangebote, die Erreichbarkeit des ÖPNV, die verkehrsrechtliche Umsetzbarkeit und die städtebauliche Verträglichkeit.
3. Die neuen Parkzonen werden vor Ort durch Piktogramme in Form eines Tretrollers markiert.
4. Gleichzeitig werden Parkverbotszonen eingerichtet, in denen das Abstellen von E-Scootern generell untersagt und mit Bußgeldern bewehrt ist.
5. In den Apps der Anbieter sind die Flächen, in denen das Parken der Roller erlaubt ist und die Parkverbotszonen entsprechend farbig gekennzeichnet.
6. Die Anbieter haben beim Parken eines Rollers einen Fotonachweis einzufordern, mit dem Falschparken verhindert werden soll.
7. Zusätzlich zum Abstellkonzept für die Innenstadt wird die Stadt mit den aktiven Anbietern eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung schließen. Diese enthält zusätzliche Festlegungen, z.B. für die in der Innenstadt zulässige Gesamtzahl an E-Scootern pro Anbieter, an die Barrierefreiheit, Reaktionszeiten sowie zur Datenüberlassung.
8. Mittel- und langfristig sollen die E-Scooter gemeinsam mit Leihrädern an ein gemeinsames Dashboard angebunden werden, das Echtzeitdaten ausspielen und einen "Austausch" mit den Leih-Fahrzeugen ermöglichen kann. Abgestellte Fahrzeuge könnten dann auf einer Karte visualisiert und Kennzeichen ausgewiesen werden. Regelverstöße würden so automatisiert ermittelt und gemeldet. Ziel wäre ein gemeinsames Mobilitätskonzept für die Innenstadt und das gesamte Stadtgebiet.

Seite 1 von 2



**Prof. Dr. Achim Weizel**  
Fraktionsvorsitzender

**Holger Schmid**  
stellv. Fraktionsvorsitzender

**Christiane Fuchs**  
Stadträtin

**Christopher Probst**  
Stadtrat

**Begründung:**

Der Ärger um E-Scooter in Mannheim reißt nicht ab. Immer wieder stehen die E-Tretroller im Weg oder liegen auf Gehwegen. Sie sind ein Ärgernis für Fußgängerinnen und Fußgänger und für mobilitätseingeschränkte Menschen, aber auch für Eltern mit Kinderwagen.

Das Abstellen der E-Scooter erfolgt bisher in Mannheim nicht geordnet und ist nicht an bestimmte Flächen gebunden. In Verhandlungen mit den Anbietern ist es bis heute auch noch nicht gelungen, feste Abstellplätze auszuweisen und gleichzeitig Parkverbotszonen festzulegen. Andere Städte in Deutschland sind da weiter. Beispielsweise in Münster, Düsseldorf oder Augsburg ist es in Gesprächen mit den Anbietern gelungen, feste Abstellflächen und gleichzeitig Parkverbotsflächen für E-Scooter festzulegen und verbindlich auszuweisen. Die Abstellflächen werden vor Ort mit einem "Tretroller-Symbol" markiert und zusammen mit den Parkverbotsflächen in den Apps der Anbieter gekennzeichnet.

In Mannheim könnten beispielsweise stadtweit Parklets als fest eingerichtete Abstellflächen genutzt werden. Parallel dazu müssten aber auch kontrollierte Abstell-Verbotsflächen festgelegt werden.

Bei den meisten Anbietern wird beim Parken eines Rollers auch noch ein Fotonachweis gefordert, der Falschparken verhindern soll. In Augsburg beispielsweise laufen die Gebühren weiter, sollte der E-Scooter nicht in einer ausgewiesenen Parkfläche abgestellt werden. Man sieht, es gibt zahlreiche Best Practise-Beispiele, die man für Verhandlungen mit den Anbietern nutzen kann.

Die Stadt Münster strebt eine Anbindung der Scooter und Leihfahräder an ein gemeinsames Dashboard an, das Echtzeitdaten ausspielen und einen "Austausch" mit den Leih-Fahrzeugen ermöglichen kann. Abgestellte Fahrzeuge könnten dann auf einer Karte visualisiert und ausgewiesen werden. Regelverstöße würden so automatisiert ermittelt und gemeldet. Eine solche Lösung sollte auch in Mannheim angestrebt werden.

Bis eine solche Lösung umgesetzt ist könnten Verstöße auch über eine spezielle Internetseite dem Anbieter gemeldet werden. Diese wären dann verpflichtet, das Fahrzeug zeitnah zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Weizel  
Vorsitzender

H. Schmid  
stellv. Vorsitzender

C. Fuchs  
Stadträtin

C. Probst  
Stadtrat